

## Presse Information

### **Ausstellungen**

Toni Stegmayer (S. 2–3)  
und Andreas Rhomberg (S. 4–5)

### **Vernissage:**

Mittwoch, 29. Mai 2019  
19 - 21 Uhr

### **Ort:**

Grünangergasse 8, 1010 Wien

### **Öffnungszeiten:**

Di–Fr von 13.00 bis 18.00 Uhr,  
Sa von 11.00 bis 15.00 Uhr

### **Dauer:**

bis 13. Juni 2019

### **Zu den Ausstellungen:**

Hartwig Knack

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch und  
ersuchen herzlich um  
Ankündigung/Berichterstattung!*

### **Informationen:**

Roswitha Straihammer,  
[straihammer@galerie-sunds.at](mailto:straihammer@galerie-sunds.at)

Pressefotos: Zur freien Verwendung  
ausschließlich im direkten Zusammen-  
hang mit der Berichterstattung über die  
Ausstellungen

[www.galerie-sunds.at/index.php/presse.html](http://www.galerie-sunds.at/index.php/presse.html)

# TONI STEGMAYER

## SEIN UND DEUTEN

SKULPTUREN

GALERIE  
STRAIHAMMER UND  
SEIDENSCHWANN

Galerie Straihammer & Seidenschwann zeigt neue Arbeiten des Bildhauers Toni Stegmayer. Kraftvolle Steinbögen, ästhetische Endlosschleifen und statisch ausbalancierte Modulsysteme stellen einen repräsentativen Ausschnitt aus dem skulpturalen Werk des Bildhauers dar, der heute sehr eigenständig und konkret arbeitet, obwohl er seine Herkunft u. a. bei Wotruba, Hrdlicka und Giacometti sieht.

Der Bildhauer Toni Stegmayer stellt in seinen Arbeiten die Frage nach der reinen, deutungsfreien Kunst. Es entstehen annähernd konkrete Steinskulpturen, die ihre Materialität akzeptieren und dennoch immer wieder auf die Probe stellen. In diesem Spielraum zwischen Versuch und Ergebnis, zwischen Grundstoff und skulpturaler Form hat nur wenig Zufall Platz. Aber die Werke lassen staunen, denn sie beanspruchen die Wahrnehmung und Information des Betrachters, der hineingezogen wird in den Prozess der Entstehung.

Was der Betrachter sieht, ist, was es ist, und anstelle der Deutung muss er sich den grundlegenden bildhauerischen Fragen stellen. Künstler, Werk und Betrachter sind für die Kunstrezeption wesentlich. Soll mittels Kunst eine Botschaft transportiert werden, ist die rechte Deutung des Gemeinten das Ziel. Die lange Tradition der Hermeneutik in unterschiedlichen Ausprägungen befasst sich mit den Annäherungen an das Werk, das verstanden werden soll, und zwar so, wie es vom Verfasser oder Künstler intendiert ist.

Gegenständliche Kunst gibt vor, was gesehen wird. Kontext und künstlerische Haltung vermitteln das damit Gemeinte. Spirituelle Kunst verschafft dem Unsichtbaren eine Gestalt. Ungegenständliche, konkrete Kunst zeigt das Material und richtet den Fokus auf Strukturen, Systeme, Rhythmus. Alle Qualitäten des unmittelbar Anwesenden werden zum Thema: Gewicht und Masse, Größe und Proportion, Form und Oberfläche, Fläche und Körper, Raum und Volumen, Ruhe und Spannung. All das bedeutet das Sein des Kunstwerks selbst. Es hat die größtmögliche Autonomie, ist frei von Spekulationen und Interpretationen, verbirgt kein Geheimnis, sondern zeigt sich wie es ist: offen, klar, verständlich, pur.

Dadurch entsteht seine Schönheit.

Die Anwesenheit des reinen Kunstwerks ist ein Statement über Information und Wahrnehmung und somit aktuell wie nie.

*(Text Hannah Stegmayer)*

–

### Biografie

1957 \*lebt und arbeitet in Kiefersfelden

Ausbildung zum Steinbildhauer

seit 1984 Arbeit als freischaffender Bildhauer und Videokünstler

Zusammenarbeit u.a. mit George Brecht, Francesco Conz, Ben Patterson, Emmett Williams, Geoffrey Hendricks

Arbeit im Künstlerteam H+T Stegmayer mit Hannah Stegmayer

seit 2016 Dozent an der Akademie der Bildenden Künste Kolbermoor

### Preise und Förderungen

2014/15 Artist in Residence: Emily Harvey Foundation, Venedig

2006 Förderung des Tiroler Wissenschaftsfonds TWF (Buchprojekt)

2005 Artist in Residence, Factory/Kunsthalle Krems (A)

1982 Stipendium zur Höchstbegabtenförderung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft

1. Preis der Danner-Stiftung für Bau und Gestalten, München



oben links Bogen, 2019, Belgisch Granit, 111 x 38 x 14,5 cm

oben rechts CURVE, 2018, Muschelkalk, 27,5 x 35,5 x 10,6 cm

unten Bardiglio #2, 2018/19, Stein, 32,5 x 37,5 x 37,5 cm | Bardiglio #3, 2018/19, Stein, zweiteilig, je 25,2 x 30,8 x 10 cm

# ANDREAS RHOMBERG

## PAST GRANDEUR

FOTOGRAFIE

GALERIE  
STRAIHAMMER UND  
SEIDENSCHWANN

Bilder von Ruinen repräsentieren zumeist die nüchterne Wirklichkeit von Konflikten, Naturkatastrophen und Werkschließungen. Doch wie wir Ruinen wahrnehmen ist gar nicht so objektiv und unbeeinflusst. Vielmehr hat die literarische oder visuelle Repräsentation der Ruine eine lange Tradition. Auf die Ruinenlust - von der die europäische Malerei und Literatur seit dem 18. Jahrhundert gepackt wurde und ihrem Höhepunkt in der Romantik - folgen von Virilio bis Marchand & Meffre viele kulturelle Resonanzen auf moderne Ruinen, die sich nicht mehr so einfach in eine ästhetische oder nostalgische Annehmlichkeit verwandeln lassen.

Die meisten Menschen werden von Ruinen und verlassenem Gebäuden wie baulichen Strukturen auf visueller und emotionaler Ebene bewegt. Nicht umsonst haben die Pyramiden, die Katakomben von Paris und Angkor Wat so viele Besucher. Von einzelnen Steinen oder Bauten zu ganzen Städten - Verlassenschaften sind konservierte Momentaufnahmen der Vergangenheit. Zudem inspirieren diese verwaisten Objekte die Vorstellungskraft in einer Art und Weise, die über die aussagekräftige Repräsentation von Geschichte oder nüchterne Dokumentation hinausgeht.

Die Arbeiten von Andreas Rhomberg zeigen Leerstände und Verlassenschaften aus dem europäischen Raum. Es finden sich Bilder von Industrieruinen und Palazzi in verschiedenen Verfallszuständen, vereinsamten ehemals öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäuser oder Hotels ebenso wie Details aus dem Anschein nach gerade eben noch bewohnten Schlafzimmern oder einer vor Jahrzehnten ausgebrannten Diskothek. Viele Fotos zeigen einen feinen Sinn für Intimität, die vergessenen Interieurs mit den Spuren der früheren Besitzer oder die floralen Elemente einer rutschenden Zimmerdecke, andere wieder inszenieren Industrieruinen als kühle Schauplätze futuristischer Szenarien. Einige Arbeiten wirken sorgfältig komponiert und weisen ein Gefühl für narrative und dramatische Spannung auf. Komposition, Licht und processing verwandeln alte Fabriken und verfallene Interieurs in Bühnen physikalischer Erzählungen.

Diese Sujets zu finden und zu fotografieren, das heißt nicht nur Reisen sondern auch Abenteuer eines urbanen Archäologen auf der Suche nach und an unsehbaren places. Die Arbeiten stehen im Rahmen von Architekturfotografie und urban exploring und sind in diesem Sinne nicht als direkter Versuch der Rückeroberung von urbanen Räumen zu verstehen. Dennoch ist das Aufspüren, Auskundschaften und Fotografieren von abandonments auch eine Redefinierung der Bedeutung von öffentlichem Raum. Studie, Konservierung und Inszenierung von Verfall visualisieren ehemalige gesellschaftliche landmarks und Symbole aber auch deren Veränderung.

In Zeiten wo die rasante Geschwindigkeit der nicht nur städtebaulichen Entwicklungen noch mehr zunimmt, sind diese Bilder ein gelungener Versuch, das Bewusstsein für soziale Realität in künstlerische Form zu gießen. Andreas Rhomberg ist in diesem Sinne auch ein sozialdokumentarischer Fotograf. Denn seine Bilder erzählen auch viel von ex und hopp, vom Leben im Kapitalismus, von Verschwendung und Vernachlässigung - all den so unmittelbaren Prinzipien unserer Gesellschaft ob nun mit oder ohne Krise. Und so können diese Bilder auch als eine exzellente, kunstvolle Kapitalismuskritik verstanden werden.

*(Text: Andrea Strasser)*

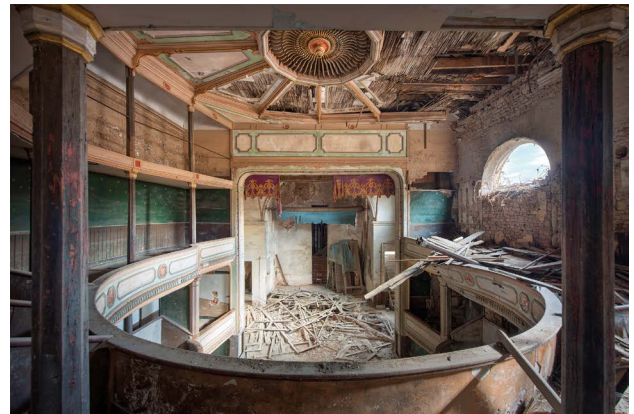
–

### Biografie

Andreas Rhomberg, geboren 1977 in Dornbirn  
lebt und arbeitet in Wien als Grafiker, Fotograf und DJ.

Ausbildung an der Höheren Grafischen Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt  
in Wien, Arbeit als Grafik Designer bis zum Art Director in mehreren internationalen Werbeagenturen.

GALERIE  
STRAIHAMMER UND  
SEIDENSCHWANN



oben Bottleria, 2014-2018, HDR Technik, 80 x 120 cm

—

unten links Roundabout, 2014, HDR Technik, 80 x 120 cm

unten rechts Legno teatro, 2014-2018, HDR Technik, 80 x 120 cm